



KURPARK FRIEDRICHSHAGEN

1880 fassten die Gemeindevertreter von Friedrichshagen auf Empfehlung der königlichen Behörden den Beschluss, den Status als Kurort erlangen zu wollen. Dazu gehörte auch die Anlage eines Kurparks. Für 18 Jahre erwarb die Gemeinde das Recht, ein etwa zwölf Hektar großes Gelände als Park auszubauen. Es entstanden Promenaden, Trinkhallen und ein Sanitätspavillon, später eine Kurgaststätte mit Musikhalle, in der regelmäßig Kurkonzerte stattfanden. 1914 kamen Tennisplätze und 1930 ein Naturtheater hinzu. Trotz allem blieb der Charakter eines Waldparks erhalten. Nach der Bildung von Groß-Berlin 1920 gehörte das Areal zum Köpenicker Forst und wurde erst 1953 in die Verantwortung des Bezirks Köpenick übergeben. Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges sollte der Kurpark wieder nach altem Vorbild aufgebaut werden. Im Rahmen freiwilliger Arbeitseinsätze entstanden 1958 ein Spielplatz und der Goldfischeich. Heute ist etwa ein Drittel des gesamten Geländes parkartig gestaltet. Das übrige Kurparkgebiet gleicht einem von Spazierwegen durchzogenen Wald.